raihler vom Wester wald

effeitigen Wochenbeilage ietes Conningsblatt.

für Drahtnachrichten: edenburg. Fernruf Nr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtimait, bbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirdhübel in Sachenburg.

Geldeint an allen Werftagen. Bezugepreis: viertelifthrlich 1.80 M.,

Hachenburg, Samstag ben 30. September 1916.

Angeigenpreis (gahlbar im voraus): die fechsgespaltene Betitzeile oder beren Raum 15 Pfg., die Rettamezeile 40 Pfg

8. Jahrg.

Chronik

r TageBereigniffe gum Cammeln.

nber. Die Sommeschlacht flaut ab. — Im enlichen Ereignisse. — Die rumänischen Truppen abl sind gegen das Gebirge zurückgeworsen. kan Kriegsichauplahe ist die Lage unverändert.

Starke Politik.

semm ist England der selbstsücktigste, bartikente Feind. Ein Staatsmann, der sich wiesen Feind jedes taugliche, dem Krieg weben Beind jedes taugliche, dem Krieg stand Wittel au gedranchen, dieser Staatschiente gehängt zu werden. Bielleicht antaunt, im gedrängten gelden Reichstagschmerstag diese auffallend starken und scharfen Rale in der Rede setzte nach unterer Beisall ein. Borber ging die Erflärung abert großen Hamburger Handelshäusern bas England der Feind sei. Borber gleich gerichtete Erflärung aus der schaft Lübeck, unter der sich konservative und mus Arbeitgeber und Arbeitnehmer, evangelische Ereine in treuer Gemeinschaft die Handelskandtungswillen in dem Ausfat der Bondoner ansens des Herrn Marje, "England muß ber kondoner [Um Bodenichluß.] werden" — barin gipfelte gebanflich biefer

er Nordd, Ang. Stg., und man verrät fein am man erwähnt, daß die in jenem Aufruf 2. Stg. sum Ausbrug gebrachten Auffallungen unserem militärischen Hauptquartier ge-

Les gesagt worden, daß eine starke Bolitik, des gegen das eigene Land in der Mehr-den Entwicklungen am sichersten verhindert, all und hinausichiebt, fo auch im Kriege die g dereigenen Kräfte und damit den schnellifen tiftet — den schnellsten Frieden auch deshalb, dert, daß Reutrale dem Starken und sich deutlich Bewußten als neue Feinde in den lußer der Stärke gehört zu solcher Politil wenig Kunst der Abwägung und der Lus-richtigen Augenblickes. Es ist ja auch Serude während des Krieges die stete Krast blage alles Ratens und Tatens ift.

Sommer dieses Jahres fühlen sich unsere sich insbesondere England militärisch auf 24. Juni begann im Tal von Somme und melseuer der wahrbast großen englischen 1. Juli begannen die Stürme der Infanterie. t wie je deutlich und über eins muffen ar und einig fein: nur eine Bolitit bet Sieg an uniere Fahnen feffeln, bas & Bolfes abfürgen.

Alls Encland die Borbereitungen zur Riefen-Offensive an der Somme fertig hatte, trat Lloyd George wieder einmal als Redner hervor. Und wie der hallende Schlachtruf aus dem Munde eines Indianerhäuptlings, der jeinen Lamnees oder Irokejen das Beichen zum Beginn der Schlacht gibt, erscholl da sein Ruf über das blache Kampigefilde: "Bir haben den Berg ersstiegen. Das Ende des Krieges mag noch in der Ferne liegen; aber wir kömmen es jest doch schon absehen." Was das das bedeutete, haben mir inswiichen in einer nunmehr genom bedeutete, haben wir inzwischen in einer nunmehr genau brei Monate mahrenden englisch-französischen Offensive an der Somme gesehen. Die Deunitionsfabriken der ganzen der Somme gesehen. Die Damitionssabriken der ganzen Welt außerhalb von Mitteleuropa, Frankreichs letzte Soldatenfrast, Englands zweite und dritte Million, 100000 Schwarze, mehr als 100000 Australier und Kanadier traten dort vor des Krieges Hölleurachen an. Bier Weltteile speien Flieger und Fliegergeschwader gegen die Unerhörtes durchtamptenden Deutsichen aus. Solche Riesenmaßen ichwerer Urtillerie dat die Welt sich micht vorgestellt. Und selbst eine "gepanzerte Riesenraupe" hat England erfunden um über Laufgräben und Granattrichter hinweg aus. um über Laufgraben und Granaffrichter hinweg aus. awei Panzerfürmen die deutschen Majchinengewehre zu vernichten, die sie bisher so arg gehindert haben an der Erkürnung jeder neuen deutschen Stellung, die nach 72kündigem Trommeljeuer so völlig, aber so terkümlich, als "flurmreif" erschien. Allerdings hat eine deutsche Kartatschladung dem ersten "Dig William", dem ersten "dichen Wilhelm" mit überraschendem Mangel an Höflichteit das Lebenslicht ausgeblasen. Aber die Raupen", die teit das Lebenslicht ausgeblafen. Aber die "Raupen", die auf felbstgelegten und aufflappbaren Schienen laufen, find

auf ielbigelegten und aufflappbaren Schienen laufen, sind doch da.

Nun wohl — jener selbe Llond George, der vor drei Monaten den Berg eritegen" iah, hat ioeben sich gegensiber einem Bertreter der nordamerikamichen "United Vreh" über Kriegsanslichten und Friedensmöglichteiten ausgelassen. Und folgendermaßen lautete der Domnerspruch des weißlodigen Walijers:

"Deutschland hat leine Entscheidung getrossen. daß es wit England känmien will, die einem von detben der Ren krienland känmien will, die einem von detben der Aten beinehmen hat, den werden datur lorgen, daß es befriedigt wird. Der Kampt wird potdauern die sur Riedersch metterung (Knockoas). Die ganze Welt und auch die Reutralen mit den edelsten menschlichen Beweggründen mögen wissen, daß eine Einmischung von außen in diesem Abichnitte des Kampfes nicht in Frage sommen tann. Größbritannien das seine Bermittlung angerusen, als es sum Kampfe nicht vordereitet war. Es wurd letz seine dulden, da es dazu bereit ist, die der preußiche Willitärdespotismus auf ewig serstört ist. Keine Erane ist von den Freunden der Deutschen vorden, als Taniende von englischen Burgern, deren mitsartiche Ausdichnische den Beranden der Deutschen vorden, als Taniende von englischen Burgern, deren mitsartiche Ausdichten vorder mit Gas vergittet zu werden, und diese Beute und vert doer mit Gas vergittet zu werden, und diese Beute und eine Binnben des ungleichen Kampfes zugeschen. Kein Sinnen schieden Entschie Auswissen den Erenden lassen den ersten Kunnen wird. Sie haben mit trocknen Augen den ersten Kunnen wird. Sie haben mit trocknen Augen den ersten Kunnen den Genecht der geden, die noch sommen Konnen, som schieden Entschie Berkande der Erenden lassen den Erieden Erieden Entschie Berkandige der Kampfes zugeschen. Kein Sinnen ichtimmer fein als die Leiden diese Arteige kandischen und der Reinfluss, den Kampfes zu der den Bermitchlicheit und die Undarmberzigseit des bevorsiehenden Kampfes; diese konnen der nicht verglichen werden mit der Ernatianseit, die darin deitsinde, den Krieg ieht

Frankreich", fragte der Rordamerikaner. "ist es ebenso emichlossen. den Kannof dis zu diesem Ende zu führen.

nar es evento den Gedanken, zu kämpten, dis die Friedens-bedingungen Deutschland diktiert werden können? "And biese Frage antwortete der Kriegsminister nach einer längeren Paule mit sehr eindringlicher Stimme: "Die Welt hat noch nicht gelernt, die Größe und den bewunderns-werten Edelmut Frankreichs zu würdigen." Und nachdem Lloyd George von Rusland gesagt hatte, es werde dis zum Tode kämpken, es werde keinen Ausreiser dei den Allijerten geben, schlost er:

Musreifer bei ben Alliterten geben, ichlog er:

Ausreiher bei den Alliierton geben, schloß er:

"Niemals wie der" — ist unser Kriegsruf geworden.
Die Leiden und Schmerzen vermedren sich bei uns. Die
Schrecken des Kamwsgebietes sind unbeichreibich. Ich
komme vom Schlachtielde in Frankreich zurück. Ich
babe geglandt, an den Prorten der Dille zu
sein; als ich sah, wie Muriaden von Männern
in den Glutosen hineingingen und ich habe
einige verstümmelt und unkenntlich daraus wieder zurückehren sehen. Dieses Schreckliche darf sich nicht wieder auf
Erden ereignen. Ein Mittel, ihm ein Ende zu machen, desieht darin, den Urbedern dieses Verdrechens gegen die
Menschheit, eine solche Strafe aufzueriegen, das die Bersuchung, ihr Beginnen zu wiederholen, ein für allemal aus
den Derzen der Regierenden, die einen verderdten Geist
baben, getilgt wird. Das ist das, was England will."
Die Borte sind gesprochen; die Ziele sind enthüllt.
Gleichgültig, wie bisher. Die Meinungsverschiedenheiten
im deutschen Lager waren — alle müssen einig sein in
der Politit der Kraft, der rücksichtslosessen Unwendung
aller militärischen Röglichteiten. Run ist es deutlich,

aller militärischen Möglichkeiten. Run ist es deutlich, wie sehr es "um's Ganze geht". Die Fliegergeschwader unserer Feinde verdunkeln beinahe den Huggeschwader nordamerikanischer Und ganze Fluggeschwader nordamerikanischer Herfunft sind auch angeblich dabet. Jede Woche einsoder zweinal bringt in Baris der "Matin" die Bilder aberstürzter vordamerikanischer Flieger Delser und Silfse abgestürzter nordamerikanischer Flieger, Belfer und Dilfs-

Deutschland erwache zu Kraft und Klarheit! Bald schlägt vom Turm dir eine elfte Stunde. Dir nutt nur

Die Bolitit ber Rraft.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Es sind Klagen darüber laut geworden, daß in einzelnen Geschäften die gleichen Waren zu verschiedenen Vreisen angeboten werden, und zwar so, daß sie entweder zu billigem Preise gegen Bezugsschein oder zu höherem Vreise ohne Bezugsschein erhältlich sind. Dem Publikum wird sogar bäusig zugeredet, den böheren Breis zu bezahlen, um die Undequemlichseit des Bezugsscheins zu vermeiden. Derartige Mißbräuche sind in hohem Maße bedauerlich; sie vergrößern die Zahl der Gegner der sogen. Freiliste überhaupt und sühren zur gänzlichen Beseitigung der Freiliste. Die beteiligte Dandelswelt hat also ein besonderes Interesse an der Abstellung solcher Mißstände. Die auf solche Weise Geschädigten haben aber das Recht, wegen Minderung des bezahlten unangemessenn Kauspreises das bei der Dandelskammer besiehende Schiedsgericht anzurusen und Strafanzeige zu erstatten. gericht angurufen und Strafangeige gu erftaiten.

+ Der preußische Unterrichtsminister bat bie Ginfchränfung ber Schulbauten burch Berfügung an famtliche Regierungsbegirfe angegronet. Es foll bestimmte

er Feind sauert gespannt

auf das Ergebnis der Kriegsanleihe, denn feine lette Soffnung ift, uns wenigstens wirtschaftlich niederzuringen. Doch diese Hoffnung muß ebenfalls zuschanden werden. Drum forge jeder nach seinen Kräften für einen vollen Erfolg der Kriegsanleihe — auch auf die kleinfte Zeichnung kommt es an. Zeigt der Welt, daß wir nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich nach wie vor auf festen Jüßen steben!

den ersten : adt Bieden 28 Louis elaffen n itten . Bar n Bod eriegsbeld

derinnen 1 Jahr le en ift st chte Oberic ere ifi 293 des und ba

nicht erlot imelbungen Briftol mi olten fic. ge Erfran en. Bei s chen Bidi auf die Be dwehr von ptjächlich

Abertreta Sftola bur e Militär Jugendwel ienft.

g, 30. Sa

Liefer

g. m. i

nibilder ulte rebeiter

es Mi

Anweisung erieilt werden, daß feinerlei Schuldausbanten neu in Angriff genommen werden, außer wenn die Ein-stellung begonnener Bauten eine Berkehrsgefahr herbei-führen oder wirtschaftliche Werte gefährden oder ver-nichten würde. Swed der Mahnahme ist, nach Möglichseit alle surückgestellten Kriegsvermendungs-fähigen dem Dienst mit der Waffe susuführen. Ein großer Teil dieser Surückgestellten arbeitet in der Kriegs-industrie im weitesten Sinne und kann dort nur entbehrt werden, wenn Ersaharbeitskräfte zur Verfügung stehen. Es ist deshalb notwendig, geeignete Arbeitskräfte dadurch Es ist deshalb notwendig, geeignete Arbeitsträfte dadurch freizumachen, daß alle Arbeiten eingestellt ober nicht neu in Angriff genommen werden, die nicht unmittelbar oder mittelbar Kriegszwecken oder unaufschiebbaren öffentlichen Interessen dienen.

+ Der Bundesrat hat den Entwurf einer Bekanntmachung über Preisbeschränfungen beim Bertauf von Schuh-waren angenommen. Seit langem ift über wilbe Preis-treibereien gerabe auf biefem so wichtigen Gebiete bes

Handels geklagt worden.

+ Aus gefundheitlichen Grunden hat der bisherige ftell-vertretende Kriegsminister, Generalleutnant v. Wandel, feinen Abschied erbeten. Der Kaiser hat das Gesuch in befonders gnadiger Form genedmigt. General p. Wandel ist unter Berleihung des Charafters als General der Infanterie à la suite des 1. Hannoverschen Infanterie-Regiments Rr. 74, in bem er feine militarifche Laufbahn begann,

Herr v. Wandel hat trop schwerer Krantheit, die ihn schon an der übernahme eines Frontkommandos hinderte, swei Jahre lang bas Amt bes ftellvertretenden Kriegsministeriums mit großem Erfolg verwaltet. Rir die andauernde Krankheit nötigt jest den 1858 geborenen, in vielfacher Begiebung verdienten Militar, fich gurudgugieben.

+ Rach amtlichen Mitteilungen bat ber deutsche Botfchafter in Ronftantinopel Graf Wolff-Metternich gur Erledigung bringenber Brivatgeichafte einen Urlanb erbeten und bewilligt erhalten. Bahrend feiner Abmefen-beit von Ronftantinopel wird er burch ben Gefandten p. Rühlmann pertreten werben.

Bon einigen Seiten wird behauptet, Graf Bolff-Metternich werde nicht mehr auf den Boiten surudfehren und bauernd burch Serrn v. Rublmann eriett werben. Diefer ift 1873 in Konstantinopel geboren, war bei unieren diplomatischen Bertretungen in Maroffo, Balbington, Kon-

stantinopel beschäftigt und sulest deutscher Gesandter im + Gine neue Berordnung über die Berficherungepflicht von Angestellten für Beschäftigungen während des Krieges hat der Bundesraf erlassen. Nach der neuen Berordnung sind Bersonen, die eine an sich versicherungspflichtige Tätigkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nur mährend bes Krieges seit aller Wahrscheinlichteit nach nur warend des krieges ausüben — eine solche parher nicht ausüben und nachber vermutlich nicht mehr ausüben werden — nicht versicherungspflichtig. Doch dürfen, wenn Beiträge zur Angestelltenversicherung für die Dauer der an sich versicherungspflichtigen Beschäftigung von iolchen Versicherungsöchlich entrichtet sind, die Leistungen der Angestelltenversicherung nicht deshalb abgelehnt werden, weil die Beiträge zu mrecht entrichtet seien. Über die miter Umständen wögliche Versiebenung der Tättseleit nach dem Kriege

ftanben mögliche Fortsenning ber Tatigteit nach bem Kriege tann eine Erflarung an das Reichsversicherungsamt gegeben werben. Die Berordnung foll auch sugunften ber por ihrer Berfundung mabrend bes Krieges in ein Angestelltenverhaltnis getretenen Berjonen Ammendung finden. Sie erhalt deshalb rudwirtende Rraft bis sum Kriegs. beginn.

+ Bon Kopenhagen aus ist der Botschafter der Bereinigten Staaten in Berlin Gerard nach Amerika abgereist. Die Ubersahrt geschieht in Begleitung seiner Gemahlin und ersolgt auf dem Dampser "Frederik VIII." Bor der Abreise solgten Botschafter Gerard und Gemahlin einer Einladung des deutschen Gesandten Grasen Broddorss-Kanthau in Kopenhagen aum Frühltlich. Derr Gerard erslarte einem Bertreter von "Bolitsten", er gedente am 1. Dezember wieder in Berlin einzutressen.

RuBland. * Beticherneja Bjedomosti" meldet jekt als vollzogene Tatjache, daß Stürmer zurückgetreten sei. Kosowsow wird sein Nachsolger als Ministerpräsident sein; während der Botschafter in Rom Giers, der beim Baren im Daupt-quartier eingetrossen sei, das Amt des Winisters des Außern übernehmen werde. Stürmer wird alsbald eine Reise ins Ausland antreten. Bie mehrere Blätter melden, wird er sich nicht nach Rom, soudern noch Modrid bewird er fich nicht nach Rom, fondern nach Madrid begeben.

Bus In- und Husland.

Berlin, 29. Sept. Deni Reichstag ift ein Antrag des Gouvernementsgerichts Thorn zur Genehmigung eines neuen Strafversahrens gegen den Abg. Liebknecht zugegangen. Dem Bernehmen nach handelt es sich um Flugblätter, die Liebknecht auch an Mannschaften des mobilen Deeres versandt beden in haben foll.

Rönigsberg, 29. Sept. Der fortidrittliche Reichstagsabg. Bartichat ist erfrankt und fann vorläufig nicht an ben Reichs. tagsverhandlungen teilnehmen.

München, 29. Sept. Der bekannte baperische Bolitifer Dr. Seim hat Beleibigungstiage gegen den Geb. Regterungs-rat Dr. Brut in München angestrengt, weil dieser in der Bossischen Zeitung ihm den Borwurf "agitatorischer Sach-behandlung" und der "handgreisslich und wohl nicht zufälligen Zweibeutigkeit" gemacht hat.

Amfterdam, 29. Sept. Rach einer Blättermeldung aus Weltevreden ift es in der Stadt Diambi rubig, das um-liegende Land wird abpatrouilliert. Die Aufftandischen ser-noren immer wieder die telegraphischen Berbindungen.

Amsterdam, 29. Sept. Rach Meldungen aus London wurde Pring Andrew von Griechenland, der fich zurseit in London aufhält, von König Konflantin telegraphisch nach Liben zurückberufen. Er pertrat in London den gelechischen Dof.

Mabrid, 29. Sept. Ein foniglicher Erlag nimmt bas Rudiritisgeiuch bes fpuntichen Botichatters beim Quirinal, Bina p Millet, an; fein Rachfolger wird Marquis

London, 29. Sept. Bie das Foreign Office befannt-gibt, wird für die Airstühr von Gummi- und Guttavercha-Baren nach Solland bis auf eine weitere Befanntgabe feine Erlaubnis mehr erteilt.

minors are the leading

Der Krieg.

Die schweren Berluste, die unsern Feinden bei ihrem erneuten Anrennen gegen den deutschen Wall zwischen Somme und Anere beschieden waren, haben gewirkt. Ihre Angrifislust flaute merklich ab. Auch die Russen raften sich nur zu einem schwachen Borstoß auf. Die Känwse in Siebenbürgen brachten einen neuen Erfolg gegen bie

Rumänische Niederlage bei Bermannstadt. Großes Sanptquartier, 29. September.

Weftlicher Kriegeschauplay.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Rach ber blutigen Abwehr der feinblichen Angriffe am 27. September flante die Somme-Schlacht gestern wesentlich ab. Ein fräftiger englischer Angriss zwischen der Ancre und Courcelette wurde auf seinem Westslügel unter Aufgabe sleiner Grabenteile im Nahkamps abgeschlagen. Er brach nordwestlich und nördlich von Courcelette in unserem Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriss bei Eaucourt l'Abdane schlag gleichfalls sehl.

Oftlicher Rriegeichauplat.

Front des Generalfeldmarichalle Pringen Leopold bon Bauern. Abgefeben von einem erfolglofen ichwachen ruffichen Borftog nordöftlich von Godugifchti und ftellenweise aufgelebter Feueriätigkeit keine Ereignisse. — Die Bahl ber am 27. September bei Korntnica gesangenen Russen erhöht sich auf 41 Offisiere, über 3000 Mann, die Beute auf zwei Geschübe, 33 Maschinengewehre.

Front bed Benerale ber Ravallerie Ergherzoge Rarl. Die Rampfe in den Rarpathen dauern an. Reine befonberen Greigniffe.

Rriegeichanplat in Giebenbürgen.

Der Widerstand bes Feindes im Abichuitt von Ber-monnstadt ist erlabmt. Die rumanischen scrafte find gegen bas Gebirge geworfen.

Balfan-Ariegeichanblat.

Die Lage ift unverandert.

Der Erfte Generalquartiermeifter Qubendorff.

Ofterreichisch-ungarischer Deereebericht.

Bien, 29. September. Umtlich wird verlautbart:

Oftlicher Rriegefchaublat.

Die Rumanen murben bei Ragn Szeben (Bermannstadt) geschlagen. Die Soben tüdlich und südöstlich der Stadt gesangten nach beftigen Rämpfen in den Besig der verbiindeten Truppen. Die Schlacht ift noch nicht abgeschlossen In den Karpathen wird weitergefämpst. Die Lage in unverändert. — Bet der Armee des Generalobersten v. Terfatpaniako wurden vorgestern insgesamt 41 rustische Offiziere, über 8000 Mann, 85 Majchinengewehre und 2 Geschübe eingebracht.

Italienischer Kriegeichauplas.

Muf ber Rarfthochfladie ftartes italienisches Gefchitb und Minenwerferfeuer gegen unfere Stellungen und bie bahinter liegenden Raume. - Un ber Fleimstal-Front griff der Feind gestern nachmitttag unter dem Schutz dichten Rebels den Cardinal und die Cima Bula Alfa an. Er wurde abgewieies. Die Cimonespise steht andauernd unter leichtem und schwerem Artillerieseuer. Tropdem hatte das Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren braven Truppen gelang est
unter großen Schwerigkeiten doch sieben Italiener, die politommen erichöpft waren, auszugraben und zu bergen.

Guboftlicher Rriegsschauplay.

Umperändert.

Der Stellvertreter bes Chefs des Generalftabes v. Soefer. Telbmaricalleutnant.

Die bulgarischen Erfolge in Macedonien.

Der bereits gemeldete bulgarifche Angriff auf ber macedonischen Front bat zu einem vollen Erfolge geführt. 3m verivatet eingetroffenen Bericht bes bulgarifchen

Generalftabes vom 27. September beißt es barüber: Anf ber Stara Rereda Blanina haben wir ben linten Flügel bes Feindes gurudgeworfen und Die Linie der Berge Lifen (1150 Meter) und Tichtifchemo (1550 Meter) bejest. Auf ber Front von Lerin (Florina) leb. haftes Artilleriefener auf bem Gebirgeruden Stertow Grob, auf ber Dobe bes Raimatelan warfen wir ben Beind und erbeuteten zwei Ranonen und viele Majchinengewehre und Bombenwerfer.

Die Kämpfe an der Stara Rereda Planina galten der Landstraße, die von Kornea nach Florina führt und überaus hoben ftrategifchen Wert befint. Durch ben Gieg ber Bulgaren ift ber Feind nummehr behindert, vom Westen neue hilfstruppen nach bem Kampffelbe von Florina gu entjenden.

Der Luftangriff auf Butareft.

Die "Amfterdamer Tijd" erfahrt aus Butareft, bag bei bem beutichen Luftichiffangriff am Montag fünfzig Bomben auf die Stadt abgeworfen find. Es wurden babei fünfzig Menfchen, barunter Frauen und Rinder, getötet.

Bei einem Angriff von funf feindlichen Flugzeugen auf Durageo wurde von einem öfterreichischen Fluggeng ein feindliches sum Niedergeben auf das Waffer geswungen, ein zweites zerftort. Der Beobachter war tot, ber Führer durch Ropfichuß ichwer verwundet. Der öfterreichische Flieger rettete ihn, mabrend bas Fahrzeug in den Wellen verfant, auf fein eigenes Flugzeug und brachte ibn nach Durasso.

Die Griechen in Görlitz.

Gorlig, 28. September.

Die ersten Stasseln der griechischen Gape vom 4. Armeekorps aus Kawalla sind eingetrossen. Der erste Transport bestand aus 22 Offizieren, 427 Mann und 15 Gedirgskandnen, ein zweiter aus 27 Offizieren und 513 Mann. In Begleitung der Offiziere besanden sich einige Franen und Kinder. Das Kommando des ersten Transportes hatte Oberst Karasallos, der Kommandant von Kawalla. Beim Einlausen der Büge spielte die Kapelle des Ersahdataillons des Infanterie-Regiments v. Courdière (2. Bosensches) Rr. 19 die grie-

Oberit und difche Rationalhymne. p. Eftorff übermittelte dem Oberft Rarafon des Kaisers für die griechischen Truppen in meister Snay hieß diese im Namen der willfommen. Die Mannschaften verließen der Wusik. Die Leute empfingen ihre Genede mitgefommenen Guterwagen. Sierauf musi und Mannichaften in der Kriegsverpfler Babnhofes mit warmer Roft gespeift. und Kindern waren Schwestern des Roten biissich. Nach der Speisung sormierten sich dan Buge und marschierten unter Bombentschen Musik in die Stadt ein. Hinter der Oberft Karafallos mit feinem Stabe, begle deutschen Offizieren. Ihm folgten eine entjalen Regimentsfahne, jodann die Eruppen mit Seitengewehr. Der Marich ging durch die dem Baradenlager, welches eine Biertelfund Stadt bei der neuen Raferne nach Mons su Baradenlager besteht aus einer größeren Um beller und wohnlicher Baraden. Die Dinie in der Stadt teils in hotels, teils in mobiling untergebracht.

Kleine Kriegspolt.

Cofia, 29. Sept. Brei feindliche Torrete ichofien 45 Minuten lang die Stadt Mangel mehrere Dauler gerfiorten und ein Tatarenfind is

Cofia, 29. Sept. Eine Unterluchung bei ichen Greueltaten in der Dobrudicha, die der Geichäftsträger Barfield perionlich anitellte, bu der rumanischen Soldaten aweisellos ergeben.

Amfterdam, 29. Sept. Die Offistere und b. des deutschen Luftichiffes, das in der Rabon Effer von ihnen gesprengt wurde, befinden is Militärgefängnis (Militarv Detention Barrack) a später nach einem Gefangenenlager übergeführt we

Rotterbam, 29. Gent. Bie aus Davre gemurden unter bem neuen Miliagefeb 42,000 Belgi pon 18 bis 40 3abren in die Armee eingeichnebe

London, 29. Sept. Als verlenft wurden englischen Dampier "Rembo" (2168 Tonnen). (1244 Tonnen). "Thelna" (1000 Tonnen), ber Dampier "Senguela" und der französische Sego

Von freund und feind

[Allerlei Draht- und Rorrefpondeng. Rel

Amerikanische flieger an der Weltin Berlin, 29. 5

Der Barifer "Matin" hat gemeldet, bat ! Roctweill, "ber befanntefte unter ben amerifanife an ber englifchen Gront", im Luftfampf getiin Gerner ift feftgeftellt worben, baß bei Berbin fantiche Fliegertruppe unter bem offiziellen Rann

Abiatic Squadron" tärig ift.

Die Tatsache, daß Amerika die ihm gent geständnisse dazu benutt, nicht nur unsere Erstandertem Maße mit Munition und Wassen planten sondern Dage mit Belintion ims Wagen pischolern auch die offene aftive Teilnahm amerikanischer Bürger an den Kämpfen gegn wird von der gesamten baupfstädtischen Kumgehung des seinerzeit mit den Vereinigten uns getroffenen Übereinkommens betrachtet, buldet werden darf. Das Gefühl und die Kidin Begriff der Neutralität scheine nach dem Anstellen dauch den Amerikanern völlig abhands zu sein au fein.

Das deutsch-schweizer Abkommen unter Berlin, 29. 8

Beute find bie Bereinbarungen über ben be gwijchen Dentichland nad der Schweis bon bei unterzeichnet worden.

Im Schweizer Nationalrat machte Dun mann Mitteilung von der Unterzeichnung bas Ergebnis sei für die Schweiz befriedigend das erreicht, was sie für die Bolfsernährung Betrieb für Industrie und Gewerbe beziehen

franzölische Lügen über Belgien Berlin, 28.50

Die amtliche frangofische Telegraphenap baß der deutsche Gouverneur von Belgien die in Belgien befindlichen Franen von Offisieren sum 1. Oftober besahl. Das ist ebenso umrab daran gelnüpste Rommentar, daß dies tur Lielgiens vorbereiten solle. Tatsächlich beitet Ausgeburgen beie die Bluordungen beie die Bluordungen beie die Bluordungen Anordnung, daß die in Belgien befinblichen Beamten pon ihren Frauen nur in Musnahr werden dürften. Diese Anordnung ist em teiligten ins Gedachtnis gerufen und eingest do in letter Beit das Reisen von Damen überband genommen bat.

Wie Kitchener über Amerikas Bille

Remport, 21

Die Beitung Evening Mail' berichtet. Gouverneur der Bhilippinen, Forbes, bal Ritchener habe ihm als feine Meinung m Alliterten wurden ohne hilfe Amerikas mals besiegen können. Ritchener brachte einer Beratung in London mit Forbes und des Auffichtsrafs der Bundesrefervebant, Bei im letten Winter zum Ausdrud. With-weiter, Forbes und Strong anguseuern, in Bierverbandsfache tatig su fein.

Die Codesstätten an der Bern, Ende

Am Jahrestage der Schlacht an der stember) pilgert ganz Baris zu den Stätten. Tod im Jahre 1914 so reiche Ernte geballe. Und ich schloß mich heuer den Bilgert die blutgetränkten Felder zu schauen. Sümpfe, das ganze große Schachbrett der Katur bearbeitet marden. Sie allein ber Natur bearbeitet worden. Sie allein ber Erbe geheilt. Nur ganz icharfe ginn was an die heißen Kämpfe erimert, and Seerstraße sieht man hier und da noch aersplitterten Asten. Manchmal fällt eine fesischendes, weithin sichtbares, nicht gestagt gener andere Sie Un einer anbern Stelle lant ein ichmarte

enter jet Buft ge nern r Barte m fiten e es: über Sahner eine na the über beidt 11 een an thrent le hogt mar in die F

108 a118

Größe fe

n fleine de ihr

michrift Die

ttern 21

omenn

den sahl

nuhen licks Ho der ihr im am 6. Mar fein. Mber bi ber, Rin L

200

ifgan

minterg

ret bie 6

s erhebt

1. 10. 19 1 idiwerfi 13. Surfid 14 id. 19 fieber beiten d ungofisch Ditobe ter bei Be; Grie Stomm.

infe geb. Oftobe Roma (mb Hin er Drient Simmel libber di m die griffer

43 Mi

Stund auffall ungefäh

und dis tuppen i en ber en ließen bm e Geweip nuf wurde rpflegum Rtoten & rten fich in iter Born inter der ! be, beglett n mit an burch bie Biertelite Don's in en Angella Die Office n möbliene

Torvedel ot Mangel arenfind in dung be a, die der n rgeben. ber Ras befinden in Barradii ergeführt a Davre gen 2000 Belgi ngeldrichen murben men B Tonnen). ber bfifche Gegin

ler Weftfr lin, 29. S ibet, bas b meritania mpf getötet : ei Berbun : illen Ranna

ihm gen infere Gega Waffen pi Teilnahme fen gesen sichen Preie ereinigten Betrachtet, in d die Achten dem Mulie abhanden

nen unter lin, 29. 6 ber ben be is bon bei rchte Bund ichnung = friedigend mahrum beziehen = r Belgien lin, 29. 5.

phenagent lelgien die

ort, 29. 8

derichtetibes, bal Führer et nung and itas Des rachte ber out, Best kitche TR, in M

der Ma n, Ende

n der Sitätten gehalten Bilgerin int der Sannen int der Sannen int der Sannen int der Sannen inter der Sanne

mes ausfließen: "ber Baum weint", erflart mir, ohne größe feines Bortes zu erfaffen, der Bauer, der mir fleinen Sügel eine große Rüster, tabl, troft-wie als Kreus geschnitt. An dem einzigen der ihr verblieben, bangt eine schlichte Solztafel mit

Dict babet, in einem Gewirr von Buschwert, gern Amieln, Elstern, Finten, trunten gemacht durch omenwärme, ihre Lieder in die Luft. Der Kanal m sahlreichen Krummungen fliegt wieder wie einft Her und da erfett ein nagelneues Holzbrücklein, mer jedem Eritt laut schallt, die alte Brücke, die in Luft gesprengt worden ist. Brückenbogen, die den wern römischer Wasserleitungen gleichen, führen über Muf den rubigen Baffern gleiten Floge und Barten babin, und an ben ftillen, gleichgultigen fien Fifcher mit ber Angelrute. Die Ebenen und alblichtungen find die eigentlichen Statten bes iber ihnen liegt die Trauer oon taufend Grabern. pielen dieser Gräber weht eine Fahne: dort ein Fabnentuch, vergilbt oder vom Regen gebleicht; eine nagelneue, sarbenfrobe Fahne, die erst gestern stanzt worden sein mag. Solche Fahnen sieht man die überall zwischen den Erdschollen, neben großen oder Strobhaufen. Hafer- und Rübenfelder find besat mit Grabfreuzen. Gras und Korn aber über-em an vielen Stellen die Grabstätten derart, daß hem leifen Wogen nur noch die Fahne hervorschaut. man auf eine In- oder Aufschrift. Deift ift es m die Form einer höflichen Bitte gefleidete Barnung: n die Graber, ichonet die bebauten Felder." Richt erhebt fich am Rande eines Balbes ein Beinhaus.
nuben 43 frangöfische Solbaten!" verkundet ein des Bolgfreug. Auf einer anderen Bolgtafel ift gu Brau B . . . aus Baris, wohnhaft , wurde ber ihr einige Nachrichten über ihren Sohn August am 6. September bei B . . . liefern könnte, fehr

Aber die große Totenstadt, die weder Baun noch vern bat, ist nicht nur ein Wohnort des Todes. Auch abe Beien sind hier anzutressen; Wagen sahren hin ber, Rinder weiden an den Gräbern. Neue Saat hat Boben befruchtet . . .

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 1. und 2. Oftober.

6° (6°4) | Mondaufgang 11° (12°1) R. 5° (5°4) | Mondaufgang 6° (8°°) R. Bom Weltfrieg 1914/15.

8. 1914. Ein französischer Borstoß aus Toul wird ichwerken Berlusten für den Feind abgeschlagen. — Zurüdgewiesene Angriffe in der Champagne. Westlich un werden die Russen weiter zurüdgedrängt.

10 1914. Der fleine beutsche Kreuger Rarlsrube'n fieben englische Dampier im Atlantic. Erfolgreiches miten ber österreichischen Offensive in Serbien. — 1913. miblide Champagne-Offensive wird durch erfolgreiche Begenstöße weiter labingelegt.

O'tober. 381 v. Chr. Sieg Alexander bes Großen über elet bei Gaugemela Arbelad. — 1388 Gründung bei Usie I bribelberg. — 1684 Dramatifer Bierre Corneille auft. — See Friedrichs des Großen bei Lobosip über die Ofterreicher brown. — 1833 Brenftider Generalfeldmartcall Wilhelm infe geb. — 1855 Dichter Deinrich Bierodt geb. — 1879 ung bes Reichsgerichts in Leivzig.

Oftaber, 1816 Bolfefdriftsteller Gerbinand Schmidt geb. Beffangenphysiolog Julius Sachs geb. — 1889 Meler Roma geb. — 1847 Generalfeldmatschall Bant v. Beneden-nd hindenburg geb. — 1852 Chemiter William Mamfan — 1861 Aftronom Friedrich Archendold geb. — Fran-n Drientalift und Religionsbiftorifer Ernest Renan gest.

Dimmelderidzeinungen im Oftober. Da mit dem et die mitteieuropaifche Beit fur uns gultig ift, bie Beitangaben von jest ab wieder in mittel-ifter Beit gegeben. Die Auf- und Untergangster Conne find am 1. Oftober 6 Uhr 8 Din. und 5 Uhr 48 Win., am 11. Oftober 6 Uhr 25 Din, und 5 Uhr am 21. Oftober 6 Uhr 48 Min. und 4 Uhr am 81. Oftober 7 Uhr 2 Min. und 4 Uhr Die Tageslänge nimmt von 11 Stunden 35 Min.

9 Stunden 34 Min. ab. — Den Wond seben

Beginn als zunehmende Sichel. Er erreicht am

körr 12 Uhr mitternachts das erste Biertel. 1 morgens 8 Uhr haben wir Bollmond. Das Bertel erreicht der Mond am 19. morgens 2 Uhr. m 28. abends 10 Uhr ist er als Reumond vollunden. In den letten Tagen des Monats ther ale gunehmende Sichel su feben. - Bon den en wird der Merkur in diesem Monat wieder auf eit fichtbar. Er ist am östlichen Morgenhimmel bis tunden zu sehen. Die durch ihr weißes Licht mfallende Benus ist zunächst etwa 4 Stunden, weißer Licht ausgeschien. Der Mars Diedar 31/2 Stunden zu beobachten. Der Mars Diedar unsichtbar. Der Jupiter ist während im Monats die ganze Nacht hindurch zu beobachten. ditbarfeitsdauer des Merkur nimmt von 61/2 bis Stunden und Der Aichtenskinnen und 181/2 bis Stumben gu. - Der Fixsternhimmel wird von n alanzonher

Dort an die unten und die oben! Junerer haber, weninn aber Bliggunst, Rechthaberei bis jur Selbstgerin im Gegensag zu stautich weicher Billenfossteit und Gerbenstun nur zu oft bas beutsche Belf trok großer Löchtigteit um seinen Ersolg betrogen. Soll auch beute aberichmerften Zeitpunkt unseres vollfägeschichtlichen Daten Berriffenheit. Gelbstentäukerung ober untlare werichwersten Zeitpunkt unseres volksgeschichtlichen Da-nacht, Zerrissenheit, Selbstentäußerung oder unklare ide Bucht des gezückten Schwertes hemmen oder das im? Diesem urdeutschen Unheil stredt mit Macht zu im Bort an die unten und die oben" von einem dent-dermokraten. (24 S. Groß-Ottav, Preiß 30 Pfg. Stutt-dronthische Berlagshandlung), das klug und krästig, weisendt das eine zeigt, das not tut, und alle, alle, nad oben, von rechts und links sammeln will, in der daß sie den nnerdittlichen und schlongenklugen Zeind ur dann niederringen können, wenn ein Wille, ein Tun a dann niederringen können, wenn ein Wille, ein Tum eit und eint. Dieses Wort eines Sogialdemokraten klarend und auftlärend wirken und wird aud muß in ebes Deutschen fein.

19. 30. Sept. Mit einem richtigen Gifer Rinber der hiefigen Schulen sich in den Dienft erlandes gestellt und an den Sammlungen Beträge mitgewirft. Bohl feine Familie ift

Authentisches über die Gerüchte zur Kriegsanleihe.

Trot aller Aufflärung in Schrift und Wort über die neue Kriegsanleihe gehen immer noch vereinzelt Gerüchte um, die geeignet sind, ängftliche Gemüter von der Zeichnung abzuhalten. All diese Gerüchte haben jest eine endgültige authentische Erwiderung durch den Staatsjekretar des Reichsschatzunts, durch den Reichsbankpräsische denten und durch den Staatsfekreiar bes Innern anläglich einer Befprechung mit den Bertretern bes Deutschen Sandelstags, des Deutschen Sandwerts- und Gewerbetammertags, des Deutschen Landwirtschaftsrats und bes Kriegsausschusses ber beutschen Industrie erfahren, die im folgenden turz zusammengefaßt werden follen.

1. Ift eine Beichlagnahme der Spartaffengutfaben beabfichtigt?

Der Staatsfefretar bes Reichsichagamts, Graf v. Robern, bezeichnete biefes Gerücht als unfinnig und führte meiter aus:

Die Tatfachen haben inzwischen biefes Gerücht Lügen geftraft; fie haben bewiefen, bag die Regierung nie baran gebacht hat, ju einem Zwang in irgend einer Form gu fchreiten.

2. Ift eine Berabsehung des Zinsfußes vor Ablauf der Konvertierungsfrift möglich?

Rachbem ber Staatsfefretar bes Reichsichagamts feine Bermunderung ausgesprochen hatte, bag biefes Beriicht von Leuten weitergetragen wird, benen man einen berartigen Dentfehler nicht gutrauen follte, fagte er wortlich: Ich glaube, daß bei naberem Durchbenten niemand eine fo handgreifliche Ungerechtigteit für möglich halten und irgend einer Regierung einen berartigen Borschlag ober dem Reichstag bie Bustimmung zu ihm zutrauen wird. Gewiß werden wir nach bem Kriege zur heilung seiner Bunden, zun: Wiederausbau bes Wirtschaftslebens Gelb brauchen, aber Finanzwirtschaft und Steuertechnit sind ausgebildet genug, um davn, wenn es not tut, nicht den Weg des Bruches eines Zahlungsversprechens, sondern den einer gerechten und gleich mäßigen Heranziehung der Steuerquellen zu beschreiten. Das darf ich heute wiederholen, daß jede Regierung und jedes Parlament, die für die Berwaltung des Reichs und seine Gesetzgebung verantwortlich find, es als ihre vornehmfte Aufgabe betrachten werben, ben Gläubigern bes Reichs, und zu ihnen gehören auch viele Millionen wirtschaftlich Schwacher, bas gegebene Zahlungsversprechen zu halten, b. h. also die Anleihen zum vollen Zinssat zu verzinsen und, wenn etwa nach dem Jahre 1924 von der Kündigung Gebrauch gemacht werden sollte, sie zum vollen Rennwert gurudgugablen.

3. Ift die Rriegsanleihe alsbald nach dem Rriege wieder gu Geld gu machen?

Siergu erflarte ber Brafibent bes Reichsbant-Direftoriums Dr. Saven ftein:

Sorgen und Zweifel hierüber find nicht berechtigt. Daß nach bem Rriege große Beträge ber jest gezeichneten Kriegsanieihen an den Dartt gurudftromen werden, um wieder zu Belbe gemacht zu werden, ift freilich zu erwarten, und nicht minder, daß ebenfo große Beträge von neuen Rreditbedürfniffen fich an ben Markt drängen werden. Dies ist aber längst erkannt, und die maßgebenden Instanzen sind sich völlig klar darüber, daß dieser Gesahr nach dem Kriege begegnet werden muß, aber auch begegnet werden kann. Die Frage ist in ernstester Erwägung und Bearbeitung und es sind bereits ganz bestimmte Plane und Maßnahmen in Aussicht genommen, die nach menschlichen Ermessen geeignet und ausreichend fein werden, auch einen fehr großen Undrang folder Bertpapiere aufzunehmen und unter Mitwirkung der, Darlehnstaffen, die noch eine Reihe von Jahren, wohl mindeftens 4 bis 5, aufrechterhalten werden muffen, die allmähliche Wiederunterbringung diefer aufgenommenen Bestände auf eine entsprechende Anzahl von Jahren zu verteilen und damit nachteilige Folgen zu verhindern.

Der Reichsbantprafident legte bie bierfür in Aussicht genommenen Blane und Dagnahmen bes naberen bar und fand bamit die volle und befriedigte Buftimmung ber aus unferen auf diefem Gebiete fachtundigften und urteilsfähigften Mannern gufammengefetten Berfammlung.

4. Berlängert oder verfürzt die Beteiligung an der Zeichnung die Rriegedauer?

Bu dieser Frage nahm der Staatssekretär des Innern Dr. Delfferich Stellung. Er wies auf den brutalen hungerkrieg Englands gegen Deutschland und die Neutralen hin und bezeichnete England als "die Seele der gegen uns gerichteten Weltverschwörung":

Berade weil England in feinem Bernichtungsfriege von Anfang an fo ftart auf feine Geldmacht gerechnet bat, muffen wir zeigen, baß biefe Rechnung falich ift, muffen wir bei ber fünften Rriegsanleihe erneut beweisen, daß wir von dem entichloffenften Giegeswillen befeelt find. Rein infameres und falicheres Bort als bas hochverraterifche Betufchel: "Die Unleihezeichnung verlängert ben Rrieg!" Das Gegenteil ift richtig: Ber Rriegs-anleihe zeichnet, hilft ben Rrieg verturzen und ben Gieg beschleunigen; wer aber mit seinem Gelbe zu hause bleibt, ber besorgt Feinbesarbeit.

übergangen worden, und foviel wie wir erfahren tonnten, ift bas Ergebnis auch ein befriedigendes. Auch bei ben hiefigen Bantinftituten und bei ber Boft wird flott gezeichnet, sobaß wir in unserer Gegend mit einem hoben Betrag rechnen tonnen, wenn auch biejenigen, bie bisber noch abfeits fteben, fich auf ihre vaterlandifdie Bflicht befinnen. Es ift bagu noch reichlich Belegenheit, ba bie Beichnungsfrift erft am nachften Donnerstag gu Enbe geht. Morgen ift die Raffe ber hiefigen Landesbankftelle für Zeichner auf Kriegsanleibe von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr geöffnet. Wer bem fo unermegliche Opfer an But und Blut forbernden Weltfriege ju einem fur uns flegreichen Ende bergeifen und io einen für unfer geliebtes Baterland bauernben, unferem glüdlichen Fortbefteben, und weiterem Bormartotommen verbürgenden Frieden fichern helfen will, ber zeichne bie Rriegsanleihe. Ber gleichgültig an biefer vaterlandischen Pflicht vorübergeht wird nach gludlicher Beendigung biefes Rrieges den beimtehrenden Göhnen, Brudern und Batern nicht mit freiem Muge und bem Bewußtfein entgegentreten Dürfen: "Auch ich habe in bem Birtichaftsfriege mit Kräften mitgetämpft, ich habe meine Pflicht getan, ich habe mit Euch gefämpft und nicht bazu beigetragen, Eure so teuer erkauften Erfolge abzuschwachen."

Das Giferne Rreng 2. Rlaffe murbe mieber amei Rampfern aus Sachenburg verlieben: bem Bionier Ernft Cramer, ber auf bem westlichen Kriegsschauplate im Rampfe steht, und bem Elettrotechniter Germann Schurg, ber einem Scheinwerferzug in Rufland angehört. Erfterer ift ber Sohn, letterer ber Schwiegerfohn ber Witme Rarl Cramer babier. Bis jest befiten brei Gobne und ein Schwiegersohn ber Witme Cramer biefe hohe

Musgeichnung für Tapferfeit. "Ferien gab es am heutigen Tage für die hiefigen Schulen auf die Dauer von drei Bochen. Der erfte Schultag nach ben Gerien ift auf ben 23. Ottober feft-

& Einen gehörigen Dentzettel erhielt bie Frau Rarl Dorr von Milerichen megen Ueberschreitung ber Gierhochftpreife vom Schöffengericht gudittiert. Gie ließ fich für ein Ei 30 Pfennige bezahlen, mofür fie pom Bericht gu einer Belbftrafe von 100 Dart, bilfsweife 20 Tagen Gefängnis verurteilt murbe. Die Strafe fiel beshalb fo ftrenge aus, weil die Frau fich in guten Berhaltniffen befindet und die Sochftpreisuberichreitung aus purem Eigennut begangen bat.

Ans bem Oberwesterwoldfreis, 29. Sept. Für die Folge hat die Ablieferung des Schlachtviehes gur Sammelftelle Marienberg am Montag nachmittag 4 Uhr und gur Sammelftelle Sochenburg am Dienstag vormittag 10 Uhr zu erfolgen. Die neuen Ablieferzeiten gelten vom nachften Monat ab, fodaß zur Sammelftelle Marienberg am 2. Oftober und zur Sammelftelle hachenburg am 3. Ottober bas Schlachtvieh angutreiben ift.

Riebermorsbach, 29. Sept. 3m Zeichen hindenburgs! Die Schülerzeichnung an der hiefigen Bolksichule beträgt bis bahin 3668 Dt. - Un ber porletten Beichnung (4. Rriegsanleihe) beteiligte fich bie Schule mit 3741 D., fodaß bis jest zusammen 7409 DR. aufgebracht worben find. Soffentlich merben fich auf bem lieben Beftermalbe noch gablreiche Schulgemeinden finden, die ihren unerichütterlichen Siegesglauben in gleichem ober noch höherem Dage betunden.

Nah und fern.

O Ein gutbezahltes Mittagessen. In Simbach am Im kam es vor, daß ein jugendlicher Arbeiter sein be-icheibenes Mittagessen nicht bezahlen komnte; er bat die Birtstochter, sich mit einem Eisenbahnlotterielos zu be-lcheiden. Das Mädchen war damit einwerstanden und gab dem jungen Burschen auf das Los, das 1 Mark gekostet batte. 22 Bsennig heraus. Run wurde dieses Los mit 8000 Mark gekonen. 8000 Mart gesogen.

@ Erntedantfeft. Gin Erntedantfeft befonderer Art ift es, das in diesem Jahre geseiert wird! Der Himmel war ums gnädig, in reichstem Waße sind unsere Felder und Gärten gesegnet worden. Der Hauptplan der Feinde ward zu ichanden. Da regt sich Dansbarkeit im tiesiende ward zu ichanden. Da regt sich Dansbarkeit im tiesien Heisen, aber auch die Ehrsurcht vor dem Leiter der Geschicke, denn ohnmächtig ist der Mensch, dem nicht, wie iener alte preußische Grenadier zum König Fris in ernster Stumbe soate der alte Allijerte zur Seite steht Stunde sagte, der alte Alliserte zur Seite steht. In vielen Gegenden unseres Baterlandes haben sich in der ländlichen Bevölkerung noch allerlei Ernte-Bräuche erhalten, die sich sum Erntedanksest in froblichem Trubel offenbaren. Frobsinn und Geiterkeit sollen

auch heute ihr Recht haben; die da für die Ernte forgten, balfen mit, beutschen Sieg gu fichern, und fie baben ein Recht, frohlich zu sein. Das Bewußtsein, die Pflicht getan zu haben, ift die Grundlage einer Gemutsstimmung, die in allen Stürmen und Wettern ftandhalt. Roch siehen unsere Braven draußen in tobendem Sturm, aber sie zeigten, daß sie nicht gewillt sind zu wanken. Auch sür sie kommt der Erntetag, der Tag herrlichster deutscher Ernte, der gleichzeitig ein Dankseit werden wird.

Raiser Wilhelm als Feldarbeiter. Bu der Schilderung, wie Kaiser Wilhelm por Wochen anläglich eines Ausenthalts in Schlesien bei der Erntearbeit durch Auflaben von Garben half, wird nachträglich noch gemeldet: Als der Kaiser seine Arbeit beendet hatte, hielten ihn zwei Seldarbeiterungen nach aberlehlesider Sitte fast inden fie Vils der statzer zeine kirden veender gatte, gleiten ihn zwei Feldarbeiterinnen nach oberschlesischer Sitte sest, indem sie den Monarchen mit einem Strohseil "umringten". Der Kaiser suchte in seinen Taschen nach Geld, um sich "loszusfaufen", sand aber keins, worauf er lächelnd seinem Gastsgeber zurief: "Dast du kein Geld bei dir ?" Der Gefragte mußte verneinen. Nachdem der Kaiser ins Schloß zurückgefort wor ließ er den beiden Mödelen is 20 Mark übergefehrt mar, ließ er ben beiben Dabden je 20 Mart über-

9 Rückfehr Shackletons. Shackleton traf mit den durch ihn in mühseliger Arbeit befreiten Mitgliedern seiner Südpolar-Expedition in Balparaiso ein. Den Forschern wurde durch den Präsidenten und die obersten Behörden der Republik Chile ein glänzender Empfang bereitet.

Dampferbrand im Hafen von Marfeille. Im Dafen von Marfeille verbrannte der Dampfer Galifornie" mit 4100 Lonnen Warenladung, darunter 700 Lonnen

Gine originelle Werbung für die Rriegeanleihe. Für die funfte Ariegsanleihe wird in bem Dorfe Rogwin Glogan fogar bes Rachts geworben. Die Racht machterin, die gurgeit die Bertretung ihres Mannes aus übt, läßt allnächtlich ben alten Bachteripruch mit folgenber Mahnung erschallen: "Sört ihr Leute und last euch sagen, — Bas die Glode hat geschlagen. — Bewahrt das Feuer und das Licht — Und vergest die fünste Kriegsanleihe

O Schon wieder Fürforgezöglinge ale Morder. Drei aus der Zwangserziehungsanitalt Schwarzach (Baden) entflohene Boglinge erschlugen den sie verfolgenden Auf-seher im Walde mit einer Sacke. Die Burichen konnten noch nicht ergriffen werden.

Sunahme der Malaria in Italien. Sowohl im Beere als auch in der Zivilbevölkerung Italiens nehmen die Malaria-Fälle zu. Man führt den großen Umfang der Seuche auf den Mangel an Arzten zurück. Die Malaria scheint von Albanien eingeschleppt worden zu sein.

o 72000 Mart unterfclagen. Rach Unterfclag "ng von 72000 Mart wurde in Mannheim der Handlings gehilfe Karl Sauter oon einer Kohlenhandelsgefellicheft mit seiner Geliebten flüchtig, der erst 25 Jahre alte frandant hatte schon mit 17 Jahren eine Gefängnisstrafe pon swei Jahren erlitten.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Ansfuhrverkot von Eisenwaren. Durch Befannt-machung des Keichstanzlers vom 28. September 1916 ist die Lussuhr und Durchsuhr von Eisen, Eisenlegierungen und den daraus bergestellten Waren (Nr. 777 dis 843 des Bolltariss) verboten worden. Die von diesem Berbot neu I krossenen Waren werden ahne Spezialbewilliaung zur Aussuhr und

Durchsuhr zugelassen, wenn sie bis zum 7. Ottober dem Sahres einschließlich zum Bersand gebracht worden sind. Des Berbot bezweckt keineswegs eine völlige Aussuhrsperne soll nur die Unterelagen für die Iberwachung und die nubung unferer für das neutrale Aussand befonders won vollen Eisenaussuhr verstärken.

vollen Eisenaussuhr veriarken.

* Borschriften über Streumehl. Der Bundesrat hat is seiner Situng vom 28. b. Mis. die Borschriften der Petarni machung über die Bereitung von Badware dahin ersing daß als Streumehl nur Solamehl, Strohmehl und Speignehl und awar in technisch reinem Bustand und frei von miner lischen Zusähen und daß ferner als Birkmehl zum Aufarbeitunden Jusähen und daß ferner als Birkmehl zum Aufarbeitunden Teiges nur backfähiges Mehl verwendet werden. Die Bäcker unstien den Angedoten der Berkünfer geson über genau wissen, was erlaubt und was verboten is Durch die weitere Borschrift über die Benutung des Birkmehls soll verhindert werden, daß das Streumehl nicht maum Isolieren des Teiges, sondern auch bei dem Aufarbeiter dem sogenannten Wirken, benutzt wird. Das Birkmehl warden beim leiten Aneten und Formen des Teiges magrößten Teil in das Innere des Brotes hinein, und es mit daher verlangt werden, daß hierfür ebenso wie in Friedens zeiten nur backfähiges Mehl verwendet wird.

* Die Beichlagnahme für Bilaumen und 3wetiden wir bom 1. Oftober ab aufgehoben, nachbem ber 3med Befchlagnahme, Dedung bes Beeresbebarfs und ber Be ber armeren Bevölferung an Marmelabe, erreicht ift. 3 Dochftpreife, 10 Mart ben Beniner für Erzeuger, 25 Biedas Bfund im Bleinverfauf bleiben bestehen. Wirtschaftein bleiben weiter beichlaguahmt, Tafelapfel find freigegeb Die Berwaltung bestimmt bie Gorten.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich: Theodor Rirdbubel in Sachenburg.

Anordnung

über bas Schlachten von Biegenmutterlämmern. Auf Grund bes § 4 ber Befanntmachung bes Stellvertreters bes Reichstanglers über ein Schlachtverbot für trächtige Rübe und Sauen pom 26, August 1915 (Reichs-Gesethl. S. 515) wird hierdurch folgen-

Das burch die Anordnungen vom 13. April und 15. Mai d. 38. für die Zeit dis zum 31. August d. 38. eriassene Berbot der Schlachtung der in diesem Jahre geborenen Ziegenmutterlämmer wird dis zum 31. Dezember d. 32. verlängert.

Das Berbot findet teine Anwendung auf Schlachtungen, die erfolgen, weil zu besürchten ist, daß das Tier an einer Erfrankung
verenden werde, aber weil es infolge eines Unglüdsfalles sofort getötet werden muß. Solche Schlachtungen sind innerhalb 24 Stunden
nach der Schlachtung der für den Schlachtungsort zuständigen Ortsnatheilbehörde geneueriert. polizeibehörbe anzuzeigen.

Ausnahmen von diesem Berbot tonnen aus bringenden wirt-schaftlichen Grfinden, für Lämmer, die gur Bucht nicht geeignet find, auch in anderen Fällen, vom Landrat, in Stadtfreisen von der Ortspolizeibehörde zugelaffen worden.

Suwiberhandlungen gegen biefe Anordnungen werden gemäß § 5 ber eingangs ermähnten Befanntmachung mit Gelbstrafe bis zu 1500 Mart ober mit Gefängnis bis zu 3 Monaten bestraft.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Bekanntmachung im Beutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger in Kraft. Berlin, den 25. August 1916.

Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften.

Birb veröffentlicht. Der Burgermeifter. 3. B.: Catl Bidel, 1. Beigeordneter.

Befanntmadjung.

Betr. Vermittelnng von Saatkartoffeln.
Die Landwirtschafts-Kammer hat, da die Bestände des Rassausischen, die Bermittlunkgoon Saatkartoffeln aus dem Osten für das Frühjahr 1917 in Aussicht genommen. Sie deabsichtigt, die zur Saatguterzeugung geeigneten Felder derseinigen Betriebe in den osten das Frühjahrsen, von denen das Sautgut bezogen werden soll, noch vor der Ernte besichtigen und den Antaus vormehmen zu lassen. Die Landwirtschaftskammer wird dem Antaus vormehmen zu lassen. Die Landwirtschaftskammer wird dem Antaus vormehmen zu lassen. Um einen lleberdisch über den Bedars an Saatsattossen und vergen kannerbezirk zu erhalten, ersuchen wird die einigen Landwirtschaftsche konditen, ersuchen wird die einigen Kartosselsaut zu kansen, destellungen möglichst vosofort, tunticht sedoch die zum 28. d. Kirs., an und zu richten. Dabei sind die gewünschten Sorten, die Anzahl der Zentner, sowie die sier die Besteller in Betracht kommenden Eisendahnstationen anzugeden. Die Kartossels werden voraussichtlich sos verladen und am Orte der sier den Enpfänger in Betracht kommenden Bahnstation verteilt.

Die Preife find uns noch nicht befannt, boch werben wir bemuht

fein, gunftige Bedingungen fur die Empfanger ju erlangen. Die Breisbildung muß uns überlaffen bleiben. Für die Lieferung gelten die Geschäftsbedingungen für ben beutiden Karroffelhandel (Berliner Bereinbarungen von 1914).

Ausbrudlich bemerten wir, bag nach Lage ber Sache Die An-melbungen von uns als feste Bestellungen angesehen werben muffen. Biesbaden, ben 6. September 1916.

Der Borfigende

ber Landwirtichafts Rammer für den Reg. Begirt Biesbaben. Bartmann. Bubide.

Wird veröffentlicht.

Sofortige Beftellung wird empfohlen. Der Bürgermeifter. 3. B: Carl Bidel, 1. Beigeordneter.

Marienberg, ben 25. September 1916.

Rad Mitteilung bes Direttoriums ber Reichsgetreibestelle gilt Rach Mitteilung des Direktoriums der Reichsgetreidektelle gilt die für Brotgetreide bisher gewährte Druschpräntie von 20 M. für die Tonne nur noch für Lieferungen dis jum 10. Oktober einschließtich. Ob von diesem Tage an überhaupt noch eine Druschpräntie gewährt wird, steht noch nicht sest. In teinem Falle wird sie aber im der bisherigen höhe sestgestet werden. Der Kommunzberband wird sür das nach dem 10. Oktober gelieserte Brotgetreide edenfalls wird sie das nach dem 10. Oktober gelieserte Brotgetreide edenfalls Die Druichpramie von 20 Mt. per Tonne nicht mehr gemahren. Es liegt fomit in bringenbem Intereffe ber Landwute, ihr Brotgetreibe noch por bem 10. Ottober b. 30. gur Abtieferung gu bringen. Der Borfigende bes Rreisausichuffes

Bird veröffentlicht. 28. 0. 1916. Der Burgermeifter. 3. B: Carl Bidel, 1. Beigenebneter. Sachenburg, ben 28. 9. 1916.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert 5toot, Geebabeanstaltslagarett. Buchdruckerei Th. Kirchhübel, Hachenburg.

Sämtliche haushaltungsvorstände werden hierdurch auf-gefordert, die Menge der bis jest aus dem Erntejahre 1916 bezogenen Rartoffeln balbigft mahrend ber Bormittagsftunden bei mir angumelben. Ebenfo find auch Die Mengen ber Rartoff.In anzuzeigen, welche fpater angefauft

Der Burgermeifter. Sachenburg, ben 30. 9. 1916.

3. B .: Carl Bidel 1. Beigeerbneter.

Königl. Oberförsterei Kroppach.

Dienstag, den 10. Oftober d. 3., porin. 10 Uhr werben Oct und Stelle im Diftrift 13 Bardt bes Schutbes. Rifter

14 rm Giden Rugfnuppel 1,7 m lg. | Schälholz Scheit 16

Reifer

etma 390 rm ungeformte Eichenreifer. Beginn an ber alten Chauffee nach Bretthaufen.

Meine

Modelihut-Ausitellung

ist eröffnet

und lade die verehrten Damen von Bachenburg und Umgegend zur Besichtigung hössichit ein.

Antonie Hesse Bachenburg, Iohann-August-Ring.

Am 1. Oktober 1916
Opfertag für die deutsche Flotte!
Die Dantbackeit bes deutsche Bolkes gegen seine Streiter, die schon so überwältigende Beweise seiner Opferwilligkeit geliefert hat, will auch seiner Flotte nicht vergessen, die in mehr als zweizährigem, zähen Rampse auf allen Weitmeeren sich so glänzend bewährte.
Die süngste der großen guranäsischen Barbara betrand bewährte.

gaben Rampfe auf allen Weitmeeren fich fo glangend bemahrte. Die jungfte ber großen europaifchen Marinen bat gegen die vereinigten Flotten von funf alten Geevölfern fich nicht nur behauptet, sondern unvergängliche Lorbeeren sich erworben. Ohne Stuppunti baben ihre Recazerbesagungen Monate lang den feindlichen handel schwer geschädigt und in ben Schlachten von Santa Maria und ben Falklandsinseln ruhmreich zu siegen und zu sterben gewußt. Im Mittelmeer, im Schwarzen Meer, in ber Roid- und in ber Ofisee haben ihre Linienschiffe und Arcuzer bem Feinde unerschroden die Stirn geboten, und am 31. Mai hat unsere hochseesorte vor dem Stagertat der ftarkften Flotte der Welt einen Schlag verfint, wie sie ihn seit mehr als hunden Velere wicht neten bei fig ihn seit mehr als hunden Velere wieden einen Schlag verfint, wie fie ihn feit mehr als hundert Jahren nicht verfplirt bat

Aber auch ber fühnen Fahrten ber beutschen "U"-Boote, Torpe-boboote, ber Marine-Luftschiffe und Bungeuge, ber ftillen opfer-mutigen Tätigteit ber Minen- und Borpoftenschiffe und nicht gulegt Der Laten Des tapferen Darineforps in Flanbern will bas beu'fche

ver Laten des topferen Marinerorps in Frandern ibm das deursche Bolt gedenken, die sowiel bazu beitragen, den gesährlichsten unserer Feinde, Großbritanien, zu bezwingen.
Ihnen allen, den Rampfern zur See in jeglicher Brife zu belfen und ihnen zugleich ein Zeichen heißen Dantes darzubringen, dezu soll der Opfertag des Deutschen Flotten-Bereins, des Flottenburdes Deutsche Frauen und der Beutschen Marinepereins in nen, deffen Ergebnis von der Zentralstelle für freiwillige Gaben an die Marinepereins unter Leitung Die Marine unter Beitung

Des Grofjadmirale von Rocfter in fachgemäßer Beife erteilt werden foll.

Un alle Deutschen geht baber die Bitt Gebt und gebt reichlich für die Deutsche Flotte!

Spenden nehmen entgegen: Prafibialgefchaftstelle bes Deutschen & otten-Bereins, Berlin 29 Rariebab 41,

Banthaus von ber benbt & Co, Berlin B, Mauerftrage, Bentralftelle für freimitige Liebesgaben oer Marine, Riel-DufternMeine Wohnung

befindet sich vom 2. Oktober ab in der

Kölner Straße

zwischen Westendhalle und Helenenstiff

Dr. med. Riebes Hachenburg.

Sparen in der Kriegszei

ift bas wichtigfte Webot für einen jeden Deutschen.

Deshalb bringen Sie Ihre Kleibungsstüde usw.

Dampffleiderfarberei und dem. Reinign

Wilhelm Schmidt Hachenburg-Altstadt.

Backhaus bugo

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

Bachenburg

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tajchen= und Wanduhren Wecker Goldwaren und Brillen

gu ben billigften Breifen.

Galchenlampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen

werden prompt und billigft ausgeführt.

NAMES AND STREET OF THE STREET, STREET

garetten direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen 100 Zig Kleinverk, 1,8 Pfg. 1.30 1.85 100 8 2-100 4,2 . 2.75

6.2 3.90 ohne jeden Zuschlag für neue Steuer- und Zollerhöhung Zigarettenfabrik Goldenes

KÖLN, Ehrenstraße 34.

Feldpoit-Kartons in allen Größen bei

Beinr. Orthey, Bachenburg. Kenchelhonig

empfiehlt K. Dasbach, Bachenburg.

Kleiner Ceiterway abhanden gefommen. bringer erhalt Dr. Hunze, Bade

Suche für 1. Renen Mädchen für haus und Gatte Brau Cue &

Suche ein m tüchtiges Made bas mellen fann. & Beugeroth, Sages

Courcele men die n bei Der uichlagen Miloium e Echi t pielleicht

beer und

n, abe

er bewah

dals un

reg

intige T

bentem be

ber achtie Multrier lideift fü

Ser Sach

Be

gren naf g der Be Reiche & tereffen tegferun e aus fir er es h a fich der I

Bett

B ju f meig of über i derbands Arrieg sile Beren, bi darch in ihres i dalter matür

Dadent

Gutes Sire Suftav Berger & 6 Bu faufen ge Sadjenburg